

# Überblick

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **4 (1982)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 1 Überblick

## 1.1 Zeittafel

**1830–1860** Durch Industrie, Handel und Gewerbe bedingter, «noch nie gesehener Aufschwung der Gemeinde». Bevölkerungsvermehrung und bauliche Erweiterung.

**1832** Übernahme des Postwesens durch den Kanton. Postlokal ab 1838 im neuen Regierungsgebäude in Glarus. Postwagen fahren täglich nach Linthal, Weesen, Zürich, St. Gallen und Chur.

**1837** Neue Kantonsverfassung: Beseitigung der konfessionellen Trennung der Behörden, Durchführung der reinen Demokratie, möglichste Selbstregierung für die Gemeinden. In Glarus Bau des neuen kantonalen Regierungsgebäudes und des neuen Gemeindehauses.

**1841–1843** Ausbau des Saumweges ins Klöntal zur Fahrstrasse, die das Gebiet für den Tourismus erschliesst.

**1843** Gemeinderatsbeschluss, wonach wegen Brandgefahr sämtliche Schindeldächer innert 30 Jahren durch Hartbedachung ersetzt werden sollen.

**1845** Gründung der Kolonie New Glarus in Wisconsin, USA, und des gleichnamigen Ortes, der auf rechtwinkligem Strassensystem aufgebaut wird, durch Auswanderer aus dem Kanton Glarus.

**1846–1848** Bau des kantonalen Zeughauses. Das 2. Glarner Militärquartier (Mittelland) erhält Exerzierfelder im «Sack».

**1847** Eidgenössisches Freischiessen im «Feld».

**1849–1852** Katastervermessung des Gemeindegebietes und Planaufnahme der Ortschaft.

**1852–1860** Bau der Häuserreihen am Kirchweg und an der Rosengasse nach generellem Bauungsplan und speziellem Baureglement.

**1852** Anlage des Telegraphennetzes (Bundesgesetz 1852) durch den kantonalen Strasseninspektor Fridolin Schindler.

**1852** Grosse Festfeier zur Erinnerung an den Bundeseintritt vor 500 Jahren und «Pannertag». Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

**1857** Einführung der wöchentlichen Kehrrichtabfuhr.

**1858–1861** Ersatz der Holzteuchel des Brunnenleitungsnetzes durch eiserne Röhren.

**1859** Eröffnung der Linie Weesen–Glarus der Vereinigten Schweizer Bahnen.

**1859** Übersiedlung von Architekt Hilarius (I.) Knobel nach Zürich-Aussersihl.

**1859–1861** Niederlassung des Kartographen Rudolf Leuzinger in Glarus.

**um 1860** Bau von 4 öffentlichen Waschhäusern, 12 Ställen und 3 Schutzhäuschen in den Saatgütern durch die Gemeinde.

**um 1860** Gründung der Gartenbaufirma Isidor (I.) Schweizer.

**1860** Neue Planaufnahme der Ortschaft.

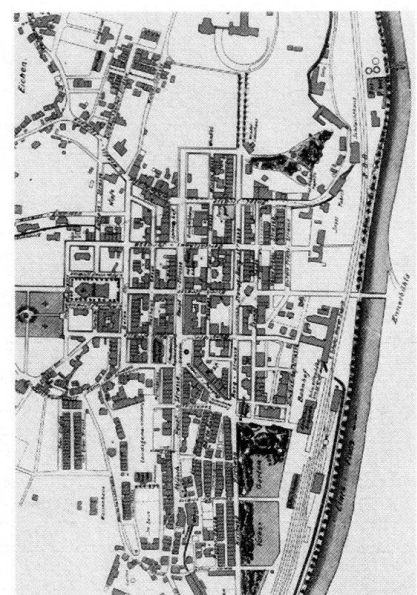
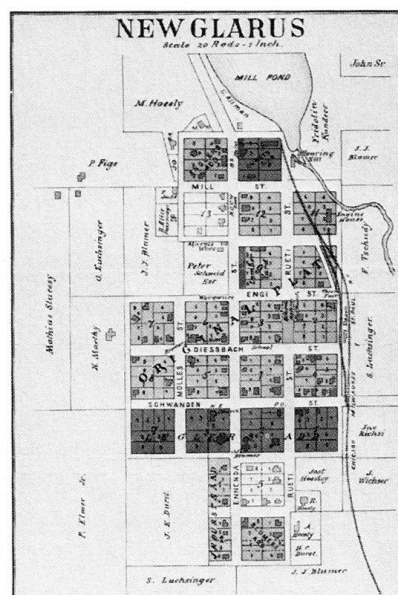
**1860** Quartierplanung zwischen Bahnhof und Gemeindehaus.

**1860** Eröffnung des Neuquartiers «Erlen».

**1861** Gründung des Handwerks- und Gewerbevereins für Glarus und Umgebung und Eröffnung einer abendlichen Fortbildungsschule für Lehrlinge und Gesellen. Der Verein organisiert 1864, 1880, 1895 und 1909 in Glarus kantonale Gewerbe- und Industrieausstellungen.

Abb. 2 New Glarus (USA), gegründet 1845, Zustand 1892, Plan des Art. Instituts Orell Füssli, Zürich.

Abb. 3 Glarus. Zentrum, Ausschnitt aus der Planbeilage zu Heinrich Spältis *Geschichte der Stadt Glarus*, 1911.



**1861** Brand von Glarus in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai. Zerstörung von 593 Gebäuden im historischen Kerngebiet. Grosse freundeidge-nössische Hilfeleistung.

**1861–1863** Aufbau nach Neuplanung der Architekten Johann Kaspar Wolff (Staatsbauinspektor, Zürich) und Bernhard Simon (St. Gallen) auf rechtwinkligem, neubenanntem Strassensystem. Kantonales Regierungsgebäude, Gerichtshaus, Stadtkirche und Höhere Stadtschule als neue Wahrzeichen.

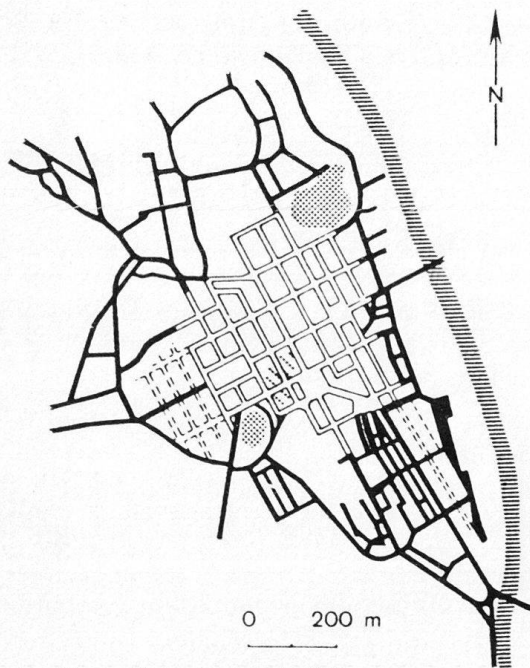


Abb. 4 Glarus. Neuanlage nach 1861.

«Glarus, ein seltenes Beispiel einer Schweizer Stadt mit geplantem Strassennetz. Doppellinien bezeichnen die nach dem Brand von 1861 im Rahmen des Wiederaufbauplanes ausgeführten, gebrochene Doppellinien die nur projektierten Strassen. Schwarz sind die Strassen in den vom Brand verschont gebliebenen Teilen sowie im Wiederaufbauplan nicht enthaltene Neuanlagen gezeichnet. Punktraster = Bergsturz- und Punktliniennraster = Tschudi-Rain.»

Planskizze und Text aus H. Boesch und P. Hofer, *Flugbild der Schweizer Stadt*, 1963.

**1861** Gründung des «Turner-Rettungs-Korps», ab 1881 «Freiwillige Feuerwehr Glarus» genannt.

**1862** Eröffnung des Neuquartiers «Zollhaus-hoschet».

**1862–1865** Anlage eines neuen Wasserleitungsnetzes und Errichtung von 23 Brunnen im Stadtgebiet.

**1863** Bau der Gasanstalt durch eine Aktiengesellschaft. Strassenbeleuchtung durch 150 Gaslaternen.

**1864** Gründung des Börsenvereins in Glarus.

**1865** Einführung von Briefkästen.

**1866** Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) in Glarus unter der Leitung des Präsidenten, Architekt Bernhard Simon (St. Gallen).

**1866/1868** Anlage des Hydrantennetzes.

**1868** Einweihung der Glärnischhütte des Schweizerischen Alpenclubs.

**1868–1869** Bau des Schlachthofes.

**1873** Gründung des Verschönerungsvereins, der den Volksgarten anlegt.

**1877** Erste Versuche mit Telefonverbindungen nach Ennenda, Mollis und Zürich.

**1877** Gründung der Stein- und Bildhauerwerkstätte von Battista Barbieri.

**1877–1878** Gutachten über die geologische Beschaffenheit des Stadtuntergrundes von Albert Heim (Zürich) im Zusammenhang mit der Wasserversorgungs-Projektierung.

**1878** Ausscheidung der Gemeinde Glarus in Bürger- und Ortsgemeinde.

**1879** Eröffnung der Linie Glarus–Linthal der Nordostbahn.

**1880–1881** Erstellung einer neuen Wasserversorgung.

**1880–1881** Ausbau der Riedernstrasse.

**1880–1881** Bau des Kantonsspitals.

**1883** Aufstellung des Kantonsmodells von Fridolin Becker im Regierungsgebäude.

**1886–1887** Erstellung des Telephonnetzes mit Stationen in Glarus, Ennenda, Netstal, Näfels und Mollis. 1888 Inbetriebnahme der Linie Glarus–Zürich. 1889 öffentliche Sprechstation in Glarus.

**1888** Eidgenössisches Grütlifest und Jubelfeier zum fünfzigjährigen Bestehen des Schweizerischen Grütlivereins. Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

**1891–1892** Erste Skilaufversuche auf «Sack». 1893 Gründung des Ski-Clubs Glarus; Anfang des Skilaufs in der Schweiz.

**1892** Revision des Baureglements.

**1892** Eidgenössisches Schützenfest beim Schützenhaus.

**1893–1896** Bau des Post- und Telegraphengebäudes.

**1895–1898** Erweiterung der Wasserversorgung durch Fassung der Löntschbordquellen und Herleitung im Zug Klöntal-/Riedernstrasse.

**1896** Konstituierung des Verkehrsvereins Glarus und Umgebung.

**1899** Eröffnung der neugebauten Klausen-



Abb. 5 Glarus. Verkehrslage nach 1899. Plan aus dem *Glarner Hotelführer* von 1910.

Passstrasse. Glarus sieht sich damit endlich ins internationale Verkehrsnetz einbezogen.

**1899** Eröffnung der kantonalen Handwerkerschule.

**1901** Ausstellung über «Das alte Glarus» zum 40. Jahrestag des Brandes.

**1902–1905** «Schweizerische Skirennen», jeweils im Januar auf «Sack».

**1902** Begehung des Pragelpasses durch die Glarner und Schwyzer Regierung; das Ausbauprojekt wird aber mangels Bundessubvention nicht verwirklicht.

**1902** Gründung der Möbelfabrik Horgen-Glarus.

**1902** Zuteilung des Klöntales an die Gemeinde Glarus.

**1902–1903** Neubau des Bahnhofs.

**1903** Einführung des Automobils durch E. Ryffel, der eine Garage mit Miet-, Verkaufs- und Reparaturbetrieb eröffnet.

**1903–1918** Streiff & Schindler, Hauptvertreter des Glarner «Heimatstils», wirken von Zürich aus.

**1904–1909** Bau des neuen Kanalisationsnetzes.

**1904–1908** Bau des Elektrizitätswerkes am Klöntalersee (Löntschwerk), Stromversorgung von Glarus. Am 27. August 1908 brennt erstmals das elektrische Licht.

**1906–1908** Bebauungspläne für das Neuquartier im «Zaun».

**1909** Erschliessung des «Lurigengutes» als Neuquartier.

**1909** Liquidation der seit 1796 bestehenden Baumwolldruckerei Egidius Trümpy und Cie.

**1911** Grosse Gedenkfeier, Gottesdienst und Kirchengeläute am 10. Mai im Gedenken an den Stadtbrand vor 50 Jahren. Errichtung des Denksteines im Volksgarten für den damaligen Gemeindepräsidenten Dr. N. Tschudi, Förderer des Wiederaufbaues.

**1911** Am 2. und 3. September 16. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Städteverbandes (Städtetag) im kantonalen Regierungsgebäu-

de. Dankadresse von Gemeindepräsident Peter Schmid an die Städtevertreter für die Hilfeleistung 1861. Die Versammlung besichtigt das Löntschwerk und stellt 8 «Thesen betreffend Massnahmen zum Schutze und zur Förderung der Schönheit der Städte» sowie das «Muster einer Verordnung zum Schutze des Stadtbildes» auf.

**1911–1914** Bau der Sackbergstrasse.

**1911** Übersiedlung von Architekt Fritz Jenny nach Zürich.

**1913–1914** Planaufnahmen von Baudenkmalern durch die Architekten Streiff & Schindler für das Inventarisationswerk «Das Bürgerhaus im Kanton Glarus» (erschieden 1919).

**1914** Eröffnung des Pferdepostkurses Glarus–Klöntal, der bei Kriegsausbruch wieder aufgehoben wird.

**1916** Erste Überfliegung der Stadt (während der Landsgemeinde).

**1917** Eröffnung des Architekturbüros Hans Leuzinger.

**1917** Freskenzyklus von Alexander Soldenhoff in der Aula der Höhern Stadtschule.

**1920** Gedenkausstellung für Architekt Johann Rudolf Streiff im Kunstgewerbemuseum Zürich.

**1921** Übernahme der Baumwollweberei und Bleicherei Riedern durch Architekt Josef Schmid-Lütschg, der seine architektonische Tätigkeit deshalb aufgibt.

**1923** Bau der kantonalen Handwerkerschule.

**1927** Eröffnung des Autopostkurses Glarus–Klöntal.

**1928** Neuvermessung der Stadt.

**1928–1930** Bau des Pfrundhauses.

**1930** Verlegung des Architekturbüros Hans Leuzinger nach Zürich.

## 1.2 Statistik

### 1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24<sup>1</sup> gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

#### *Arealabschnitte des Gemeindegebietes*

Glarus-Riedern	
Gesamtfläche . . . . .	6735 ha 56 a
Flächen produktiv	
ohne Wald . . . . .	2865 ha 05 a
Wald . . . . .	1584 ha 70 a
im gesamten . . . . .	4449 ha 75 a
Flächen unproduktiv . . . . .	2885 ha 81 a

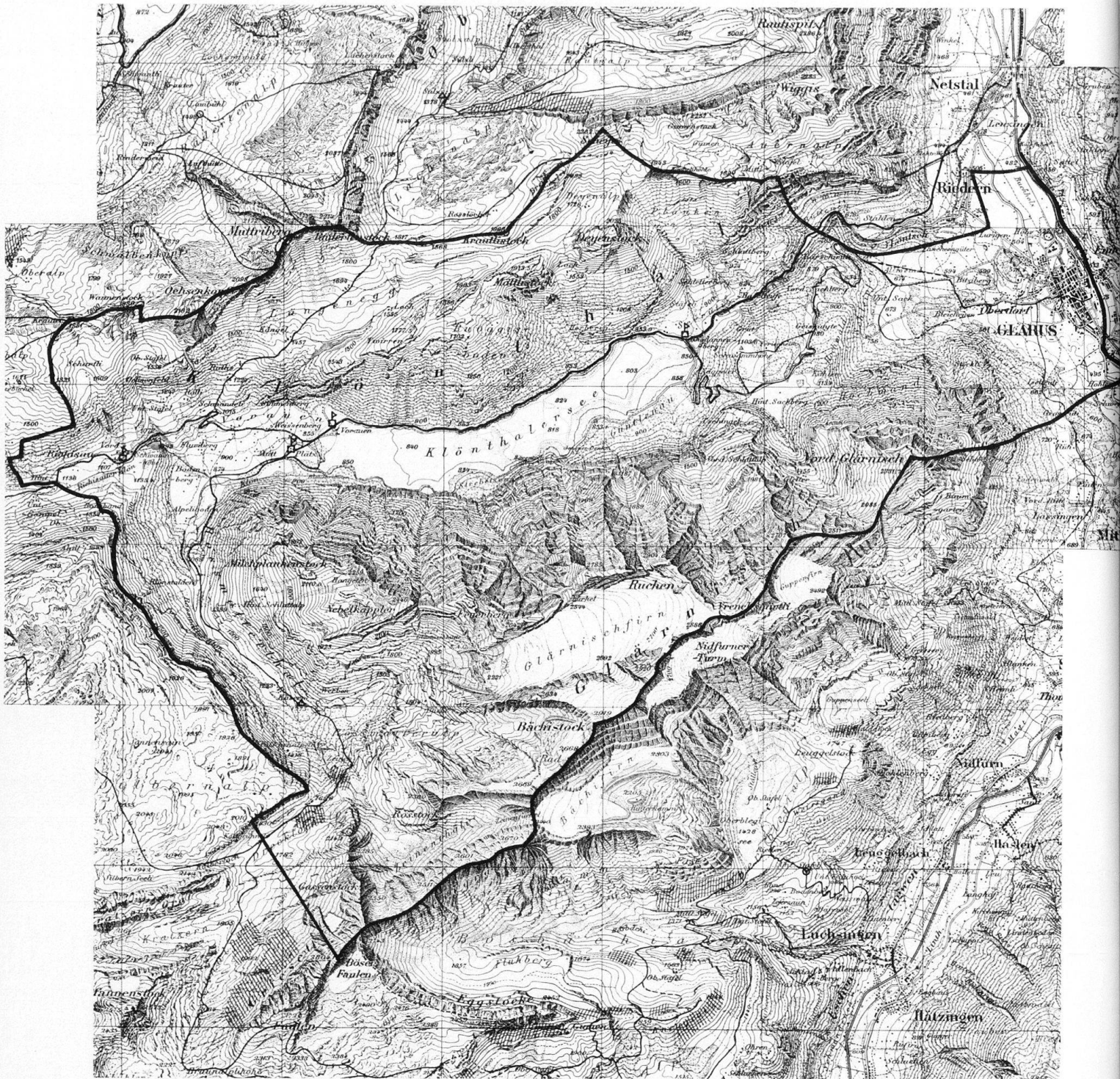


Abb. 6 Gemeindegebiet von Glarus, Massstab 1 : 80 000. Ausschnitt aus der Skitourenkarte der Glarneralpen 1925, ursprünglicher Massstab 1 : 50 000, bearbeitet und herausgegeben vom Skiclub Glarus auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz. Druck Eid. Landestopographie und Gebr. Fretz A.G., Zürich, Kommissionsverlag J. Bäschlin, Glarus. Schwarz eingetragen die Gemeindegrenzen. Die roten Eintragungen von 1925 (Skirouten und Unterkünfte) wiesen Glarus als ein Zentrum des Skilaufs aus (vgl. Kapitel I.1 [1891–1892] und 3.3 [Sack]).

<i>Glarus</i> (481 m ü. M.)		<i>Riedern</i> (515 m ü. M.)	
Gesamtfläche . . . . .	6627 ha	Gesamtfläche . . . . .	108 ha 56 a
Flächen produktiv		Flächen produktiv	
ohne Wald . . . . .	2811 ha 80 a	ohne Wald . . . . .	53 ha 25 a
Wald . . . . .	1548 ha 20 a	Wald . . . . .	36 ha 50 a
im gesamten . . . . .	4360 ha	im gesamten . . . . .	89 ha 75 a
Flächen unproduktiv . . . . .	2267 ha	Flächen unproduktiv . . . . .	18 ha 81 a

Im Kanton Glarus besteht die Doppeleinteilung in Wahlgemeinden («Tagwen») und Ortsgemeinden. Die Wahlgemeinde Glarus-Riedern umfasst die Ortsgemeinden Glarus und Riedern; Behörde ist der Ortsgemeinderat<sup>2</sup>. Die Tagwen, ursprünglich Fronbezirke und später Steuer- und Selbstverwaltungsgebiete, decken sich ausser mit den Wahlgemeinden territorial auch noch mit den Bürgergemeinden, den Vormundschaftsbezirken, militärischen Sektionskreisen und den Betreibungskreisen<sup>3</sup>.

«Riedern bildet eine Ortsgemeinde mit eigener Verwaltung und eigenem Gemeindegut (Wald- und Alpweiden im Klönthal), gehört aber politisch zur Gemeinde Glarus (Wahlgemeinde Glarus-Riedern) und seit 1876 auch zum Schulkreis Glarus»<sup>4</sup>.

Glarus ist einer der wenigen schweizerischen Territorialteile, die eine Landfläche mit Binnensee haben; der Klöntalersee (aufgestauter natürlicher See von 341 ha) wurde aber in dieser Statistik gleich allen anderen Seen mit einer Fläche von mehr als 1 km<sup>2</sup> nicht dem Gemeindegebiet zugezählt, sondern speziell aufgeführt<sup>5</sup>.

Glarus gehörte damals zu den noch nicht vermessenen Gemeinden, die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz festgestellt<sup>6</sup>.

### Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde	
Glarus, paritätisch, deutschsprachig	
Bürgerschaften	
Glarus mit Tagwen	
Armenkreise	
Glarus-Riedern, protestantisch und katholisch	
Kirchgemeinden	
– protestantisch: Glarus-Riedern	
– katholisch: Glarus	
Primarschulen	
Glarus-Riedern	
Poststellen	
Glarus (Postbüro 2. Klasse), Klöntal (rechnungspflichtige Postablage).	

### 1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Glarus nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes<sup>7</sup>:

1850	4082	1880	5279	1910	5123	1941	5266
1860	4797	1888	5357	1920	5027	1950	5724
1870	5485	1900	4877	1930	5269		

seit 1850 + 40,2%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die de jure-Bevölkerung

(Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder de facto-Bevölkerung ausgingen<sup>8</sup>.

*Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis*, herausgegeben vom Eidg. Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

### Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung im ganzen	5123
Muttersprache	
deutsch	4858
französisch	31
italienisch	124
romanisch	16
andere	94
Konfession	
protestantisch	3627
katholisch	1471
israelitisch	9
andere	16

### Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Glarus	869	1377	5123
Glarus	851	1365	5074
Glarus (Stadt)	844	1356	5040
Grossrüti	1	1	2
Hohlenstein	5	7	25
Leimen	1	1	7
Klöntal	18	12	49
Alpeliboden	1	1	1
Klöntal	5	5	15
Richisau	3	2	5
Rhodannenberg	3	3	24
Vorauen	1	1	4

## 1.3 Persönlichkeiten

Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Glarus bestimmenden Persönlichkeiten des Bau-faches und der angewandten Künste sowie massgebender Bauherren aus Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie usw. Ferner sind berücksichtigt die Autoren der benutzten Literatur und der bildlichen Darstellungen des Ortes.

KASPAR SCHINDLER	1790–1883
Appellationsrichter in Glarus, Oberst	
JOHANNES (I.) HEER	1792–1856
Fabrikant in Glarus	
KASPAR SCHINDLER	1793–1880
Architekt in Mollis, kantonaler Strassendirektor	

FELIX WILHELM KUBLI Architekt in St. Gallen	1802–1872
GOTTFRIED SEMPER Architekt in Zürich, Professor am Polytechnikum	1803–1879
CARL FERDINAND VON EHRENBURG Architekt in Zürich	1806–1841
JOHANN JAKOB LOCHER-OERI Architekt und Baumeister in Zürich, städtischer «Bauherr»	1806–1861
OSWALD HEER Botaniker in Zürich, Professor am Polytechnikum	1809–1883
JOHANN JAKOB BRUNNER-HEFTI Bierbrauer in Glarus	1809–1868
FRIDOLIN SCHINDLER Ingenieur in Mollis, kantonaler Strasseninspektor	1811–1880
DAVID EDUARD STEINER Maler in Winterthur	1811–1860
FERDINAND STADLER Architekt in Zürich	1813–1870
JAKOB SCHULER-HEER Fabrikant in Glarus	1814–1894
JOST BRUNNER-STREIFF Fabrikant in Glarus, Ratsherr	1814–1905
JOHANN JAKOB BREITINGER Architekt in Zürich	1814–1880
HERMANN ALEXANDER BERLEPSCH Schriftsteller in St. Gallen und Zürich	1814–1883
JOHANNES LUDWIG Architekt in Chur	1815–1888
BERNHARD SIMON Architekt in St. Gallen	1816–1900
GEORG LEUZINGER Architekt in Glarus	1816–1860
KASPAR (I.) LEUZINGER Baumeister in Glarus	1816–1871
IWAN VON TSCHUDI Schriftsteller in St. Gallen, Verleger	1816–1887
JOHANN JAKOB STREIFF-SCHINDLER Fabrikant in Glarus	1817–1889
JOHANN KASPAR WOLFF Architekt in Zürich, Staatsbauinspektor	1818–1891
RUDOLF HEER Fabrikant in Glarus	1818–1893
BERNHARD BECKER Pfarrer in Linthal, Schriftsteller	1819–1879
VIKTOR SCHNEIDER Maier und Photograph in Näfels, Zeichenlehrer	1819–1914
ANDREAS HEER Fabrikant in Glarus	1820–1864
HEINRICH ZIMMERMANN Baumeister in Glarus	1820–1893
JOHANN RUDOLF BECKER Fabrikant in Glarus, Wald ZH, Ibach, Luzern	1820–1903
SALOMON SIMMEN Baumeister in Glarus	1822–1870
JOHANN JAKOB STÄGER-LÜTSCHG Apotheker in Glarus, Fabrikant, Pionier der Gas- und Wasserversorgung, Major	1823–1880
JAKOB STÄGER-TSCHUDI Fabrikant in Glarus	1823–1887
GOTTLIEB HEINRICH LEGLER Ingenieur in Mollis, «Linthingenieur»	1823–1897



Abb. 7 Inserat von Architekt Fritz Glor-Knobel in der *Neuen Glarner Zeitung* vom 28. Dezember 1913.

FRIDOLIN SCHULER Ziegeleibesitzer in Glarus, Fabrikant in Wetzikon	1823–1906
JOHANN MELCHIOR (I.) STÜSSI Baumeister in Glarus	1825–1878
JOACHIM HEER Jurist in Glarus, Landammann, Bundesrat	1825–1879
JOHANN JAKOB FIERZ Ingenieur, Leiter des Technischen Büros für den Wiederaufbau von Glarus 1861–1862	1825–1880
ESAJAS ZWEIFEL Fabrikant in Glarus, Landammann, Nationalrat	1827–1904
JOHANN RÖMELBERGER Zigarrenfabrikant in Glarus	1827–1908
JOHANN HÄMMERLI Baumeister in Glarus	1827–1893
KASPAR EDUARD SCHINDLER Ratsherr in Glarus, Oberrichter, Kantonsarchivar	1828–1907
GABRIEL SCHIESSER Baumeister in Glarus	1829–1905
HILARIUS (I.) KNOBEL Architekt in Glarus und Zürich	1830–1891
ISIDOR (I.) SCHWEIZER Landschafts- und Handlungsgärtner in Glarus	1831–1895
JULIUS BECKER-BECKER Techniker in Linthal und Ennenda	1836–1900
JOHANNES (II.) HEER-SCHULER Fabrikant in Glarus, Ratsherr, Neffe von J. (I.) H.	1836–1885
KASPAR SCHIESSER Baumeister in Glarus	1838–1896
JACOB SCHINDLER Architekt in Glarus	1839–1862
FRIDOLIN (I.) SCHIESSER Architekt in Glarus	1840–1894
HEINRICH SCHLEICH Ingenieur in Winterthur, Stadtgenieur	1840–1911
JEAN SCHULER-BLUMER Fabrikant in Glarus und Mels, Ratsherr, Oberst	1841–1893
JOHANN HEINRICH REUTLINGER Architekt in Zürich	1841–1913
WERNER BURKHARD Ingenieur in Zürich, Stadtgenieur	1842–1910
ARMIN BALTZER Geologe in Zürich und Bern, Professor	1842–1913
ERNST BUSS Pfarrer in Glarus, Schriftsteller, Kunsthistoriker	1843–1928

